

Klima- und Energie-Modellregion

ÖKOREGION KAINDORF

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Ökoregion Kaindorf
Geschäftszahl der KEM	B287618
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Ökoregion Kaindorf
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 6.172 Die Ökoregion Kaindorf liegt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld in der Steiermark und besteht aus den Gemeinden Ebersdorf, Hartl, und Kaindorf. Die Gesamtfläche beträgt ca. 78 km ² . Im Durchschnitt liegt die Ökoregion auf 388 m Seehöhe, wobei das geringste Niveau in Ebersdorf (315 m) und das höchste in Hartl (430 m) liegt. Die Bevölkerungsdichte schwankt zwischen 105 (Kaindorf) und 56,2 (Hartl) Einwohner je km ² . Aufgrund dessen ist von kleineren Ballungs- bzw. Ortzentren sowie von weitläufigen Landflächen auszugehen.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Margit Krobath 8224 Kaindorf, 15 www.oekoregion-kaindorf.at office@oekoregion-kaindorf.at 03334/31 426 Business Development TAC GmbH, Projektleiterin und Eventmanagerin im Verein Ökoregion Kaindorf, Mitaufbau des Vereins mit fixen Büro und Öffnungszeiten sowie einer Förderberatungsstelle seit 2008, Energieberater A-Kurs 40 h Verein Ökoregion Kaindorf
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	Dezember 2013 – November 2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

1. Die Stärken der Modellregion liegen vor allem in einer etablierten Organisation (Verein Ökoregion Kaindorf) und einer bereits etablierten Struktur (Büro) sowie der Zustimmung der Bevölkerung. Bei den verfügbaren Rohstoffen und Energieträgern liegen in der Region in den Bereichen der Sonnenenergienutzung, der Nutzung von regionaler Biomasse aus dem Bereich der Forst- und Landwirtschaft sowie im Humusaufbau wesentliche strategische Stärken.

Die energiestrategischen Schwächen der Modellregion liegen zum einen im Bereich der vorhandenen Infrastruktur (ländlicher Raum, Zersiedelung usw.) und zum anderen in dem Bereich der Wirtschaftsstruktur. Es gibt nur wenige größere Gewerbebetriebe in der Region bzw. im ländlichen Umland. Das bedeutet, dass die erzielbaren Energieeinsparungen durch eine Vielzahl kleiner Einzelmaßnahmen im Kleingewerbebereich und privaten Bereich umgesetzt werden müssen. Damit ist ein hoher Personalaufwand und eine intensive Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der Bevölkerung verbunden.

2. Die Themenschwerpunkte sind Energiesparen, Heizen/Strom, Mobilität, Wohnbau/Sanierung, Landwirtschaft/Humusaufbau, Gastronomie sowie Bewusstseinsbildung und werden über den Vereinsvorstand sowie Arbeitsgruppen, welche aus engagierten Gemeindebewohnern bestehen, bearbeitet.

3. In der Weiterführungsphase sollen die im Umsetzungskonzept festgelegten Maßnahmen weitergeführt werden:

Bestehende **Energiemonitoringsysteme** im öffentlichen und im gewerblichen Bereich jeweils zu verdreifachen und auch in den Haushaltsbereich zu bringen.

Kontinuierliche Steigerung der **Heizungsumstellung**

Kontinuierliche Steigerung der **Sanierungsrate** auf 2 %

Etablierung einer **gekoppelten Energiebereitstellungsanlage** auf Basis der verfügbaren biogenen Reststoffe der Modellregion

Biomassebereitstellung: Etablierung von weiteren Kurzumtriebsflächen im Ausmaß von zumindest 5 ha und zumindest eine Agroforstfläche.

Die Forcierung der regionalen und auch ökologischen Biomassebereitstellung durch Know-how-Aufbau und Bewusstseinsbildung in der Modellregion wird weitergeführt. Aufbau einer regionalen Biomassebereitstellungslogistik und einer Abnehmerstruktur

Errichtung **solarthermischer Anlagen** sowohl zur Warmwasserbereitung als auch zur Heizungsunterstützung in einem Ausmaß von weiteren 5 % des für solarthermische Nutzung identifizierten Flächenpotentials.

Ausnutzung des identifizierten **Photovoltaikflächenpotentials** zu 10 %. Über die PV-Beteiligungsgesellschaft sollen durch Informationsveranstaltungen weitere Anlagenstandorte gefunden werden.

Mobilität: Etablierung von regionalen Biotreibstoffen und ökologischen Fortbewegungstechnologien durch Pilotprojekte – z.B. Erhöhung des Elektromobilitätsanteils. Veranstaltungen verstärkt über den Zweigverein der Ökoregion Kaindorf, dem Radclub „greenteam“, organisieren und verbreiten.

Öffentlichkeitsarbeit/Bewusstseinsbildung: Durchführen von Veranstaltungen zur Änderung des Konsumverhaltens (Kleidung, Technik, Urlaub, etc.).

Nahwärme: Weitere Erhöhung der vorliegenden Anschlüsse in Kaindorf (Stand 2012) um 10 % in den kommenden 3 Jahren.

3. Eingebundene Akteursgruppen

- Nahezu alle Gewerbebetriebe sowie die Partnerfirmen der Ökoregion Kaindorf
- Mitglieder der Arbeitsgruppen der Ökoregion Kaindorf sowie sonstige engagierte Regionbewohner
- Die regionalen Bildungseinrichtungen
- Die Bürgermeister und Gemeinderäte der nunmehr drei Gemeinden
- Vorstand und Büro der Ökoregion Kaindorf
- Über 20 Vereine der Ökoregion Kaindorf
- Externe Berater bzw. wissenschaftliche Kooperationspartner (z.B. Energieagenturen, SERI, IFZ, Joanneum Research, Universitäten, Fachhochschulen, Ziviltechniker)

Die **Gemeinde Großhart** ist mit 1.1.2014 aktives Mitglied der Ökoregion Kaindorf und wurde in unsere Aktivitäten und Umsetzungsmaßnahmen eingebunden. Sie unterstützt die Ziele der Klima- und Energiemodellregion und wird derzeit vom Bürgermeister im Vereinsvorstand vertreten.

Seit 1.1.2015 trat die Gemeindestrukturreform in der Steiermark in Kraft. Aus den 7 Gemeinden der Ökoregion sind nun 3 Gemeinden geworden. Ebersdorf, Hartl und Kaindorf. Die Einwohnerzahl und Größe der Ökoregion ist aber gleich geblieben. An der intensiven Zusammenarbeit mit der KEM Region hat sich nichts geändert. Alle Bürgermeister, auch die ehemaligen sind nach wie vor im Vorstand des Vereins und arbeiten gemeinsam an den Zielen der Klima- und Energiemodellregion.

Am 24. Oktober 2013 wurde im Kulturhaus Kaindorf der offizielle Start der **internationalen Partnerschaft zwischen der Ökoregion Kaindorf und der kroatischen Stadt Velika Gorica** unterzeichnet. Die südlich von Zagreb liegende Stadt mit 60.000 Einwohnern wird das Erscheinungsbild sowie auch die Arbeitsstruktur mit den Arbeitsgruppen der Modellregion Ökoregion Kaindorf übernehmen. Sie unterstützt die Durchsetzung des Arbeitsprogrammes und fördert eigene Aktivitäten mit ortsansässigen Unternehmen und Verbänden und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Umsetzung der Projekte und der Zusammenarbeit mit der Ökoregion Kaindorf.

Im Laufe des Jahres 2014 fanden mehrere Treffen mit Vertretern der **slowenischen Gemeinden Kidričevo und Starše** statt. Am 28. August erfolgte unter dem Beisein von sieben Vertre-

tern der Ökoregion Kaindorf der festliche Vereinsgründungsakt der „**Ekoregija RAVNO POLJE**“.

Im September 2014 kamen 22 Personen in die Ökoregion Kaindorf, um sich von den zahlreichen Aktivitäten Inputs für die eigene Umsetzung zu holen und mögliche weiterführende Kooperationen zu diskutieren. Die voraussichtliche Partnerschaftsunterzeichnung erfolgt noch im Dezember.

Am 30. April 2015 wurde eine **weitere internationale Partnerschaft** mit **Nyugat-Magyarországi Ökorégió / Westungarische Öko-Region** unterzeichnet. Die Region hat einen Verein gegründet und ist ebenso aufgebaut wie die Modellregion Ökoregion Kaindorf mit einer Obfrau, einem Vorstand und Arbeitsgruppen welche alle Akteure in die Vereinsstruktur und deren Klimaschutzprojekte einbeziehen. Das Erscheinungsbild sowie auch die Arbeitsstruktur mit den Arbeitsgruppen der Modellregion Ökoregion Kaindorf wurden übernommen. Die Westungarische Ökoregion unterstützt die Durchsetzung des Arbeitsprogrammes und fördert eigene Aktivitäten mit ortsansässigen Unternehmen und Verbänden und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Umsetzung der Projekte und der Zusammenarbeit mit der Ökoregion Kaindorf.

4. Aktivitätenbericht

Die Ziele der Projekte durch die Ökoregion Kaindorf sind in erster Linie die **Bewusstseinsbildung** der Bewohner und Unternehmer sowie die **daraus resultierende Reduktion des CO₂ Ausstoßes**. Nach Möglichkeit soll dies durch wirtschaftlich attraktive Lösungen erreicht werden. Kooperationen mit der heimischen Wirtschaft sollen beispielsweise lukrative Angebote für die Bevölkerung ermöglichen. Zur Sensibilisierung der Bevölkerung wurden und werden laufend Weiterbildungsveranstaltungen, Seminare und Workshops organisiert und selbst durchgeführt. Ergänzend werden u.a. Presstexte, Plakate, Folder, Flyer etc. erstellt und an die Bevölkerung und Unternehmen gestreut.

Thermische Gebäudesanierung:

Durch eine Kooperation mit einem Baumeister kann Mitgliedern der Ökoregion Kaindorf ein vergünstigter Preis für die **Erstellung eines Energieausweises** angeboten werden. Desweiteren finden in Kooperation mit der Lokalen Energieagentur (LEA) jeden letzten Donnerstag nachmittag im Monat im Büro der Ökoregion Förder- und **Energieberatungen** statt. Durch die zahlreichen von uns durchgeführten Informationsveranstaltungen und Beratungen wird die Bevölkerung Schritt für Schritt auf Energieeinsparung bzw. Energieeffizienzsteigerung hingeführt und mit natürlichen Sanierungsformen vertraut gemacht.

Im Februar 2014 wurde der **neue ökologische Musterhauswürfel** gegenüber dem Gemeindeamt Kaindorf gänzlich fertiggestellt. Zum bestehenden 38 cm Ziegelhauswürfel und Musterwürfel mit 25er Ziegel und 16 cm Dämmmaterial wurde ein Holzriegelhaus mit Zellulosedämmung und verputzter Holzweichfaserplatte sowie einer mit Lehmputz versehenen Weichfaserplatte errichtet. Mit dem neuem Musterwürfel wird nicht nur der bessere wärmetechnische Aspekt aufgezeigt, es soll auch die ökologische und klima- bzw. ressourcenschonende Bauweise in den Vordergrund gestellt werden. Eine Informationstafel wurde errichtet.

Am 18. März 2014 wurde im Gasthaus Gartlgruber ein **Vortragsabend zum Thema „Richtig Sanieren“** organisiert, bei dem neben Vorträgen eines Baumeisters und einem Sanierungs-Praxisbeispiel auch die Wintermessergebnisse des baubiologischen Musterhauswürfels präsentiert wurden. Dadurch konnten öffentlichkeitswirksam baubiologische und ökologische Sanierungsstandards aufgezeigt werden.

PV-Beteiligungsprojekt über eine selbst gegründete GmbH & Co KG: Jede natürliche und juristische Person konnte sich ab EUR 100,- beteiligen und somit Mitbetreiber von PV-Anlagen werden. Im August 2013 wurde die dritte Anlage auf der VS Kaindorf (60 kWp) in Betrieb genommen. Auf dem Gemeindeamt in Tiefenbach wurde im Oktober/November 2014 eine weitere PV-Anlage durch die Beteiligungsgesellschaft realisiert. Durch die 28,5 Kilowattpeak-Anlage auf 188 m² Dachfläche können weitere rund 30 Haushalte jedes Jahr mit Ökostrom versorgt werden. Die Finanzierung erfolgte durch Kapitalaufstockungen und neue Gesellschafter. Durch das gemeinschaftliche Projekt wird das Ziel der Sonnenenergienutzung ideal forciert und die Abhängigkeit von Kohle, Öl, Gas und Atomenergie unter wirtschaftlichen Bedingungen reduziert. Eine weitere PV-Anlage auf dem heuer noch im Bau befindlichen Pflegekompetenzzentrum in Kaindorf mit ca. 60 Kilowattpeak ist für 2016 geplant.

Ein großes Potential zur alternativen Energiebereitstellung in der Ökoregion Kaindorf wird, wie das Energiekonzept gezeigt hat, der **Sonnenenergienutzung** zugeschrieben. In der folgenden Tabelle wird der Zielerreichungsgrad durch bereits realisierte PV- sowie Solaranlagen dargestellt. **Die Tabelle bezieht sich auf die sechs bereits 2013 bestehenden Gemeinden.** Zusätzlich können in der Gemeinde Großhart 4 PV-Anlagen mit einer Fläche von 377,88 m² und 53 Solaranlagen mit einer Fläche von 600,12 m² hinzugezählt werden.

Sonnenenergienutzung						
Photovoltaikanlagen PV-Anlagen						
Erhebungszeitraum	Dachflächenpotential	PV-Flächen Potential (90%)	Nutzungsziel (10%)	PV Gesamtfläche	in % des Potentials	Zielerreichungsgrad
bis August 2013	112.000 m ²	101.160 m ²	10.116 m ²	10.292 m ²	10,17%	101,74%
bis November 2015	112.000 m ²	101.160 m ²	10.116 m ²	15.976 m ²	15,79%	157,93%
Solaranlagen						
Erhebungszeitraum	Dachflächenpotential	Solar-Flächen Potential (10%)	Nutzungsziel (15%)	Solar Gesamtfläche	in % des Potentials	Zielerreichungsgrad
bis August 2013	112.000 m ²	11.240 m ²	1.686 m ²	1366 m ²	12,15%	81,03%
bis November 2015	112.000 m ²	11.240 m ²	1.686 m ²	1491 m ²	13,27%	88,43%

Die Tabelle zeigt, dass die **Zielsetzung** der Ausnutzung des identifizierten PV-Flächenpotentials zu 10 % bereits klar **erreicht** und sogar um 57,93 % überschritten wurde. Das Ziel der Errichtung solarthermischer Anlagen in einem Ausmaß von insgesamt 15 % des für solarthermische Nutzung identifizierten Flächenpotentials wurde im Umsetzungsjahr August 2013 – November 2015 der Weiterführungsphase zu 88,43 % erfüllt. Die eingemeindete Gemeinde Großhart, ist in der Tabelle nicht integriert.

Projekte im Bereich Mobilität:

In der Ökoregion gibt es seit einigen Jahren bei der Mehrzweckhalle, beim Büro der Ökoregion Kaindorf und bei vielen Gewerbetreibenden die Möglichkeit Elektrofahrzeuge mit 230 V Versorgung, einphasig, mit Standard-Schuko-Steckdose zu laden. Diese sind in erster Linie für Elektrofahrräder und Elektromopeds gedacht und sind jeweils mit einer Hinweistafel mit dem Ökoregionslogo versehen. Für die Elektroautos der neueren Generation gibt es einen einheitlichen Standard in ganz Europa mit dem Typ2 Stecker. Die allererste fest installierte Ladestation in der Ökoregion Kaindorf mit einem solchen **Typ2 Stecker** wurde im November 2013 in Obertiefenbach mit einer Leistung von 11 kW in Betrieb genommen. Geplant sind **zwei weitere Anlagen** in der Region eine **in Kaindorf mit 22 kW** diese ist auch schon beauftragt und wird im April 2016 beim Büro der KEM Region errichtet. Die **zweite** wird **in Ebersdorf** errichtet auch mit 22 kW wobei diese an einer Hausleitung angeschlossen wird und voraussichtlich derzeit die nicht volle Leistung von 22 kW liefern wird können.

Die **ELEKTORALLYE "e-via 2014"** führte von 19.-20.9.2014 durch die Oststeiermark und Ungarn und machte an zwei Stationen in der Ökoregion Halt. Der Stand der Ladetechnik und die derzeitigen Möglichkeiten für die E-Auto Nutzer standen im Mittelpunkt von vorgelagerten Pressegesprächen und der Veranstaltung selbst.

Zahlreiche Wirtschaftsbetriebe und Öffentliche Einrichtungen der Ökoregion Kaindorf beteiligten sich 2013 wieder an der **Radfrühling**-Aktion. Es wurden all jene belohnt, die das gesunde und kostensparende Fahrradfahren im Alltag integrierten und gleichzeitig das Konsumangebot innerhalb der Region verstärkt nutzten. Alle die bis Anfang Juli 2013 mit dem Fahrrad zu Radfrühling-Partnern radelten, erhielten Rad-Aufkleber, die im Radfrühling-Pass gesammelt wurden. Beliebig viele volle Pässe konnten bei einem der Radfrühling-Partner abgegeben werden und damit die Chance auf attraktive Preise erhöhen. Mit dieser Initiative wurde die Bevölkerung erfolgreich motiviert, das Fahrrad in den Alltag zu integrieren und somit, vor allem für Kurzstrecken innerhalb des Ortes, bewusst auf das Auto zu verzichten.

Der Fahrradwettbewerb **„BIKeline-Checkpoint“** startete am 18. August 2014. Dabei wird die bereits seit vielen Jahren in den Schulen bekannte „BIKeline“ jetzt auch auf die gesamte Ökoregion übertragen. Jeder, der mit dem Fahrrad zu einem „BIKeline-Checkpoint“ kommt, kann dort mit Hilfe der kostenlosen BIKeline-App mit seinem Smartphone einchecken, indem er den QR-Code des Checkpoints fotografiert. Die BIKeline-App gibt es gratis im Playstore bzw. Appstore zum Download. Das Einchecken wird vollautomatisch registriert und mit etwas

Glück kann man dabei auch einen Sofortpreis gewinnen. Zudem sammelt man bei jedem Einchecken einen „BIKEbird“, der jedenfalls einem Los für die große Schlussverlosung am 28. November 2014 entspricht. Zu gewinnen gibt es unter anderem ein Fairphone, das unter menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und höchst umweltschonend hergestellt wurde. In der gesamten Ökoregion gibt es rund 70 „BIKELine-Checkpoints“, wodurch zusätzlich das regionale Einkaufen und das Radfahren gefördert werden! Diese Aktion wurde auch 2015 wiederholt im Zeitraum **von 4. Mai bis 28. November 2015** kann man bei 68 Betrieben und Institutionen Bikebirds sammeln. Der **Hauptpreis 2015** ist ein Wochenende für 2 Personen für 2 Nächte erweiterte Halbpension in der neuen Heiltherme Bad Waltersdorf. Alle Preise werden von den Betrieben gratis zur Verfügung gestellt.

Die **Klimastaffel**, die sanfte mobile Österreich-Rundfahrt des Klimabündnisses, machte am 27.6.2014 in der Ökoregion Kaindorf Station. An der Neuen Öko-Mittelschule Kaindorf wurden die Staffelteilnehmer aus Hartberg mit einem bio-fairen Buffet empfangen. Nach einer Stärkung, einem Klimaquiz, den Testmöglichkeiten von Falträdern und interessanten Informationen zu sanfter Mobilität ging es für zahlreiche Schüler umweltfreundlich 40 km radelnd nach Pischelsdorf und wieder zurück.

Die Erweiterung des **Radwegenetzes** in der Ökoregion wurde um ein großes Stück, nämlich um die Verbindung zwischen Tiefenbach und Kaindorf heuer im Frühjahr 2015 fertig gestellt.

Projekte im Bereich Landwirtschaft:

Fachveranstaltungen zum Thema Humusaufbau unter dem Titel **„Internationale Humus-Tage“ mit einem Humusfachtag, Humussymposium und Internationalen Expert-Meeting**

Rund 30 Experten gaben vom 20. - 22. Jänner 2014 im Kulturhaus Kaindorf im Rahmen der **Humus-Tage** ihre bisher gewonnenen Erkenntnisse zum Thema Humusaufbau weiter. Wissenschaftler, Landwirte, Unternehmen und auch Konsumenten konnten sich dabei über die positiven Auswirkungen des Humus-Aufbaus auf das Weltklima und vor allem auch auf die Landwirtschaft informieren. Als besonderen Höhepunkt gab es am dritten Tag den Austausch mit weltweit führenden Humusforschern aus den USA, Australien, Frankreich und Deutschland. Zudem kamen auch jene Landwirte zu Wort, die seit Jahren auf ihren Feldern Humusaufbau betreiben. Rund 400 Teilnehmer (193 Teilnehmer am Humus-Fachtag, 120 Teilnehmer beim Symposium, 70 Teilnehmer beim englischsprachigen Experts-Meeting) waren bei der Fachveranstaltung dabei.

Ein weiterer Höhepunkt war die **Verleihung von Humus-Zertifikaten an Humusaufbau-Landwirte**. In der Ökoregion Kaindorf wurde ein eigenes System für den regionalen und freiwilligen Handel mit CO₂-Zertifikaten entwickelt. Die Ökoregion bezahlt Landwirten für nachweislich gebundenes CO₂ im Rahmen des Humusaufbau-Projekts ein Erfolgshonorar. Unternehmen oder Privatpersonen kaufen freiwillig die in Form von Humus gebundenen CO₂-Mengen und kompensieren dadurch ihren nicht vermeidbaren CO₂-Ausstoß. Somit ein klarer Vorteil für alle Beteiligten.

Die Humus-Tage haben wieder gezeigt, dass viele Praktiker bereits zahlreiche Humusaufbaumaßnahmen gesetzt haben, die auch für die Wissenschaft und die Behörden wegweisend sind. Die Tagung brachte zudem etwa 150 Übernachtungen und über EUR 30.000,- Umsatz in die Region.

Die jährlichen Humus-Tage fanden heuer vom **19.-20. Jänner 2015** statt. An nur zwei Tagen konnte die Ökoregion rund um den Arbeitsgruppen Leiter Gerald Dunst fast gleich viele Besucher, voriges Jahr waren es aber 3 Fachtage, aus dem landwirtschaftlichen Bereich aus dem In- und Ausland begrüßen. In Summe ein Besucherrekord pro Tag!

Der Kompost-Fachtag mit wertvoller Unterstützung der ARGE-Kompost & Biogas durch den Geschäftsführer Robert Tulnik und dem Obmann Hubert Seiringer leitete die Humus-Tage ein. Gefolgt vom Humus-Fachtag mit der Zertifikaten Verleihung als Höhepunkt des Tages.

Die Besucher - Wissenschaftler, Landwirte, Unternehmen und auch Konsumenten konnten sich dabei über die enorm positiven Auswirkungen des Humus-Aufbaus auf das Weltklima,

aber vor allem auch auf die Landwirtschaft informieren. Nicht nur wissenschaftliche Ansätze wurden präsentiert, sondern es kamen auch jene Landwirte zu Wort, die seit Jahren auf ihren Feldern Humusaufbau betreiben.

Derzeit betreiben **nachhaltig österreichweit 96 Landwirte** mit rund **660 Hektar** Ackerböden Humusaufbau nach Empfehlungen der Ökoregion. Seit Beginn des Humusaufbau-Projekts wurden **38 Folgeuntersuchungen** durchgeführt und umgerechnet an die **3.900 Tonnen CO₂** in Form von Humus im Boden gespeichert und die Atmosphäre entlastet. **Weitere 22** Folgeuntersuchungen wurden im **Oktober 2015** gemacht, die Ergebnisse liegen noch nicht vor. Für die Landwirte hat dieser Humusaufbau somit zweifache Bedeutung: Die Böden werden fruchtbarer und sind gegenüber starken Niederschlägen und Trockenperioden widerstandsfähiger. Somit können auch bei schlechten Witterungsbedingungen annehmbare Erträge erzielt werden. Zudem können sie durch den Humusaufbau zusätzliche Einnahmen über den Zertifikathandel erzielen.

Die Humusaufbau Zertifikate haben bei den heimischen (österreichischen) Betrieben mittlerweile einen weiteren nachhaltigen Wert. Die Betriebe sehen folgende Vorteile dabei:

- Eine Investition in die Zukunft der heimischen Böden Österreichs – Investition in den eigenen Lebensraum
- Der Kaufkraft-Kreislauf wird unterstützt und angekurbelt
- Marktpositionierung – Abhebung gegenüber dem Wettbewerb durch den Kauf von regionalen (Österreich), nachhaltigen (garantierte 5 jährige CO₂ Bindung) und sozialen (kleine Unterstützung gegen das Landwirte sterben) Zertifikaten

Die Humustage 2016 finden am 18. Und 19. Jänner statt.

Das Projekt **Plastiksackerlfreie Ökoregion** zielt darauf ab, ressourcenschonend einzukaufen und beim Einkauf auf Plastiksackerl zu verzichten und diese durch wiederverwendbare Papiersackerl, Stofftragetaschen oder Einkaufskörbe zu ersetzen. Zu Projektbeginn sollte ein Gewinnspiel die Bevölkerung zur Teilnahme motivieren. Auf die Sieger wurden Einkaufsgutscheine im Gesamtwert von Euro 1.500,- ausgeschüttet, was wiederum unseren regionalen Nahversorgern zugutekam. Mittlerweile ist die Plastiksackerlfreie Ökoregion etabliert und den Unternehmen werden Stoffsackerl in Bio-, Fairtrade-Qualität und Papiersackerl vermittelt. Am 25. September 2014 feierten wir gemeinsam mit dem Regisseur Werner Boote den **5. Jahrestag zum Film Plastic Planet**. Der Gedanke einen Einkaufskorb, Tasche o.Ä. beim Einkauf dabei zu haben, hat sich bei den Bürgern der Ökoregion mittlerweile so manifestiert, wie das regelmäßige Zähneputzen in der Früh. In Planung ist die Einführung von plastikfreien Jausenboxen von Biodora für jedes Schul- und Kindergarten Kind.

24-Stunden Biken für den Klimaschutz

2013 sowie auch 2014 feuerten wieder tausende Zuseher an die 1.000 teilnehmenden Radsportler an. Rund 300 Helfer von den örtlichen Vereinen unterstützten bei den Vor- und Nacharbeiten sowie der Abwicklung. Die Ökoregion Kaindorf wies mit dem Radrennen auf die Problematik des Klimawandels hin und brachte das Fahrrad als sinnvolle Alltags-Alternative für Kurzstrecken ins Bewusstsein der Bevölkerung. Neben ökologischen Musterbeispielen im Bereich Mobilität wurden bei diesem Event auch in den Bereichen Lebensmittel, Energie, Abfall und soziale Verantwortung zahlreiche Umweltleistungen vorgelebt. Von 180 eingereichten Sport- und Kulturveranstaltungen wurde die Ökoregion Kaindorf von Green Event Austria als **nachhaltigste Sportveranstaltung Österreichs** ausgezeichnet.

Der Reinerlös des Events wird zu 100 % für Klimaschutzmaßnahmen in der Ökoregion verwendet. Zuletzt wurde wieder die **Biomasse-Umrüstungs-Aktion** mit EUR 300,-/Heizkessel unterstützt. Zudem wurde mit Partnerfirmen ein **Heizungsumstellungspaket** geschnürt, das eine günstigere Anschaffung eines neuen Biomasse-Heizkessels samt Pumpe ermöglichte. Auch 2015 war die Veranstaltung mit rund 1000 Besuchern wieder ein voller Erfolg. Für die Veranstaltung 2014 erhielt die Ökoregion **zum 2. Mal** die **green event Auszeichnung** von Bundesminister Rupprechter als nachhaltigste Sportveranstaltung Österreichs verliehen. Weiters ist geplant, das green event - Jury Netzwerktreffen, organisiert vom Pulswerk, im Früh-

jahr 2016 in der Ökoregion abzuhalten. Was wiederum den Bekanntheitsgrad der Region zu Gute kommt.

Nachhaltige Wirtschaftsmesse: Von 3. bis 4. Mai 2014 fand in der Mehrzweckhalle Kaindorf die erste "Nachhaltige Wirtschaftsmesse" statt. Damit schuf die Ökoregion Kaindorf für jene Betriebe eine optimale Plattform, die sich mit ihren Produkten oder Dienstleistungen dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben hat. Außerdem hatten alle Besucher die Möglichkeit, Erfahrungsberichte von Elektroauto-Besitzern aus erster Hand zu erhalten. Im Zuge des ersten Renault ZOE Treffens sind rund 50 baugleiche ZOE bei der Wirtschaftsmesse in der Ökoregion eingetroffen. Daneben gab es E-Roller und E-Bikes zu sehen. Ganz bewusst wurde diese Veranstaltung mit dem Maikirtag der Baumschule Loidl aus Kaindorf zusammengelegt, da an diesem Wochenende tausende Besucher in die Ökoregion Kaindorf kommen. Ein Gratis-Shuttlebus pendelte Nonstop zwischen der Wirtschaftsmesse und dem Maikirtag. Auf alle Besucher der beiden Veranstaltungen wartete ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Musik, Kinderecke, Gewinnspiel, regionalen Köstlichkeiten uvm. Zusätzlich organisierte die Ökoregion auch direkt vor der Mehrzweckhalle einen Pflanzen-, Samen- und Raritäten-Tauschmarkt.

Aufbau von internationalen Regionspartnerschaften: Am 24. Oktober 2013 wurde in einem feierlichen Festakt im Kulturhaus Kaindorf der offizielle Start der internationalen Partnerschaft zwischen der Ökoregion Kaindorf und der kroatischen Stadt **Velika Gorica** unterzeichnet. Die südlich von Zagreb liegende Stadt mit 60.000 Einwohnern wird das Erscheinungsbild sowie auch die Arbeitsstruktur mit den Arbeitsgruppen der Modellregion Ökoregion Kaindorf übernehmen. Sie unterstützt die Durchsetzung des Arbeitsprogrammes und fördert eigene Aktivitäten mit ortsansässigen Unternehmen und Verbänden und koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich der Umsetzung der Projekte und der Zusammenarbeit mit der Ökoregion Kaindorf. Die nächsten Interessenten gibt es auch bereits. Bei der feierlichen Vertragsunterzeichnung waren auch Delegationen aus der kroatischen Stadt Kostrena sowie aus dem Fürstentum Liechtenstein als Gäste mit dabei.

Desweiteren fanden im Laufe des Jahres 2014 mehrere Treffen mit Vertretern der slowenischen Gemeinden Kidričevo und Starše statt. Am 28. August erfolgte unter dem Beisein von sieben Vertretern der Ökoregion Kaindorf der festliche Vereinsgründungsakt der „**Ekoregija RAVNO POLJE**“. Im September kamen 22 Personen in die Ökoregion Kaindorf, um sich von den zahlreichen Aktivitäten Inputs für die eigene Umsetzung zu holen und mögliche weiterführende Kooperationen zu diskutieren. Die offizielle Partnerschaftsunterzeichnung ist für Dezember 2015 geplant.

Am **30. April 2015** wurde eine weitere internationale Partnerschaft mit **Nyugat-Magyarországi Ökorégió / Westungarische Öko-Region** unterzeichnet. Die Region hat einen Verein gegründet und ist ebenso aufgebaut wie die Modellregion Ökoregion Kaindorf mit einer Obfrau Erikö Kovacs, einem Vorstand und Arbeitsgruppen welche alle Akteure in die Vereinsstruktur und deren Klimaschutzprojekte einbeziehen.

Einbindung der Gemeinde Großhart: Durch die steirische Gemeindestrukturreform werden die Ökoregionsgemeinden Hartl, Tiefenbach und Großhart mit 1.1.2015 zur Gemeinde Hartl fusioniert. Die Gemeinde Großhart wurde mit 1.1.2014 in die Ökoregion Kaindorf integriert. Am 26.3.2014 fand im Gasthof Schneider in Auffen in Form einer Bürger-Informationsveranstaltung die offizielle **Beitrittsfeier der Gemeinde Großhart** zur Ökoregion Kaindorf statt. Neben einer Präsentation der Ziele und Aktivitäten der Ökoregion gab es auch einen interessanten Vortrag von einem Klimaforscher über den aktuellen Stand der Klimawandelforschung, sowie zum Abschluss ein gemütliches und vernetzendes Beisammensein.

Im Laufe des Jahres 2015 sollte bei der Fa. Schirnhofner eine in der Planung schon sehr weit fortgeschrittene **KWK-Anlage** errichtet werden. Diese sollte auch in die Öffentlichkeitsarbeit der Ökoregion Kaindorf eingebaut werden. Zwei weitere Standorte (Gewerbepark und Heizwerk) wurden auch in Kombination mit neuen Speichertechnologien und der Kombination mit Smart Grid-Technologien untersucht. Die Umsetzungsentscheidungen sind nach wie vor von den strategischen Ausrichtungen und finanziellen Möglichkeiten der Standortbetreiber abhän-

gig. Derzeitiger Stand November 2015 ist: Aufgrund der Umstrukturierung der Fa. Schirnhof-er wurde das Projekt KWK-Anlage vorerst auf Eis gelegt. Bei den weiteren Standorten gibt es ebenfalls noch keine Umsetzungsentscheidung.

Heizungsumstellung: Um die für die CO₂-Zielerreichung der Ökoregion wichtige Umstellung von Öl- auf Biomassekessel voranzutreiben, wurden die Mitglieder des Vereins per Mail und die Bevölkerung der sieben Ökoregionsgemeinden über die Gemeindezeitungen sowie bei auch bei den anderen angeführten Veranstaltungen von der ökologisch sinnvollen Umrüstung von Öl- auf Biomassekessel informiert. Zugleich wurde auf die ständig laufenden Förderungen aufmerksam gemacht.

Zudem wurde mit Partnerfirmen ein Heizungsumstellungspaket geschnürt, das eine günstigere Anschaffung eines neuen Biomasse-Heizkessels samt Umlaufpumpe ermöglichte.

Im Jahr 2013 wurden 9 **Ökoregionsförderungen zu je 300,- Euro** für Heizungsumstellungen an Ökoregionsbewohner und Mitglieder des Vereins ausbezahlt. Bis Ende September 2014 waren es bereits 11 Ökoregionsförderungen. 2015 kamen noch weiter 4 Kessel dazu. Trotz Anbieten des Umstellungspakets mit günstigeren Investitionskosten, einer Extra-Förderung, Infoveranstaltungen und Beratungen konnte das Ziel der 50 Heizkessel noch nicht erreicht werden. Der zu geringe Energiepreis, die zu hohen Umrüstkosten und die Werbung der Öl-Lobby wirken unserem Tun noch entgegen. Nichts desto trotz wurden seit 2008 70 Fossile Heizkessel durch Biomasse Heizungen getauscht und mit einer 300,- Euro Direktförderung aus dem 24 Stunden Biken Gewinn unterstützt. In Zukunft wird diese Maßnahme noch schwieriger umzusetzen sein, da die MWSt. von Holzpellets und Hackschnitzel um 3% somit 13 % ab 1.1.2016 angehoben wird.

Weitere Projekte bzw. Maßnahmen:

- **Pellets-Sonderpreis und Indexwertgesicherter Pelletsvertrag:** Durch eine Kooperation mit einem Pelletsanbieter können Mitglieder der Ökoregion Kaindorf zu vergünstigten Preisen Pellets beziehen.
- **Nahwärmenetz-Verdichtung:** Durch die aktive Bewerbung von Biomasseverfeuerungen, wie sie auch die örtlichen Hackschnitzel-Nahwärmenetze darstellen, wurde der Ausbau und die Verdichtung der Anschlüsse unterstützt. Die gelieferte Jahresenergiemenge konnte von 1.480 MWh im Jahr 2009 (40 Anschlüsse) auf 2.600 MWh im Jahr 2014 gesteigert werden. Im Jahr 2012 gab es in Kaindorf 53 Nahwärmeanschlüsse, im Jahr 2014 sind es 61 Anschlüsse, das ergibt eine Erhöhung um 15,09 %. Somit wurde die Zielsetzung die Nahwärmeanschlüsse in Kaindorf seit 2012 um 10 % in den kommenden 3 Jahren zu erhöhen erfüllt und der Zielwert sogar um 50,90 % überschritten. Seit dem Zwischenbericht sind weitere zwei Anschlüsse mit zusammen 263 kW (neue Pflegeheim mit 250 kW und ein Privathaushalt mit 13 kW) dazu gekommen. Das ergibt eine gelieferte Jahresenergiemenge von 2.863 MWh im Jahr 2015 mit einer Erhöhung von 30,93 % wird der Zielwert von 10 % damit sogar um 200 % überschritten.
- **Forcierung von Fahrradabstellplätzen** bei Geschäften und öffentlichen Plätzen
- **Greenteam** (Radclub der Ökoregion), organisierte zahlreiche Vorträge, Trainingsfahrten, Workshops, Radcamps etc.
- Organisation von **Probefahr-Tagen** von E-Autos, E-Rollern und E-Bikes
- Bewerbung von **Ökoregion-Strom-Tankstellen**
- Gratzer-Bräu – Begleitung zur Zertifizierung seines **CO₂-neutralen Bieres**
- Weingut Retter Kneißl – Begleitung zur Zertifizierung auf **völlige CO₂-neutrale Produktion**
- **Radwandertag** in Kooperation mit dem Tourismusverband 1.5.2014
- **Schmankerlwandertag** in Kooperation mit dem Tourismusverband 3.5.2015

- **Firmenpartner-Treffen** bei Firma Ertl - 20.3.2014 und in Kooperation mit respACT und der Firma Herbsthofer bei der Firma Schirnhöfer - 5.11.2014 sowie am 14.10.2015 bei der Fa. Sonnenerde in Riedlingsdorf.
- **Mitglieder-Karte** des Vereins Ökoregion Kaindorf mit Vergünstigungen in 30 vorwiegend regional angesiedelten Geschäften
- **Humusaufbau-Projekt** mit der BOKU Wien (FFG-gefördert)
- **Klimaschutz-Projekte und -Veranstaltungen** mit Kindergärten und Schulen (Kooperationen mit Klimabündnis und Umweltbildungszentrum)
- Betreuung des **Humusaufbau-Projekts inkl. des IT-Systems** und der **Bewerbung des Humus-Zertifikathandels**
- **FAIRTRADE Regions-Projekte:**
 - Fairtrade-Schokoladen-Workshops bei der Nachhaltigen Wirtschaftsmesse 2. und 3.4.2014,
 - Baumwoll-Workshop in der NMS Kaindorf - 13.06.2014

Im Herbst 2014 wurden Workshops in Kooperation mit dem Verein Südwind abgehalten: zwei Baumwoll-Workshops in der VS Kaindorf, ein Schokoladen-Workshop in der VS Hofkirchen, zwei Bananen-Workshops in der VS Auffen, drei Fußball-Workshops mit der Fußballspielgemeinschaft, sechs weitere Schoko-Workshops mit Theater
- **Vortrag über Clean IT** Saubere Elektro Geräte unterm Weihnachtsbaum Rüdiger Wetzl Fa. Compuritas 20.11.2014
- **„Einblick“ Regionalzeitung**, die sechsmal im Jahr als Amtliche Mitteilung an alle Haushalte der Ökoregion zugestellt wird. Da die Chefredaktion im Büro der Ökoregion Kaindorf liegt, können die Themen der Ökoregion sehr gut transportiert werden.
- Die Inhalte der **Website der Ökoregion** werden ständig erweitert und aktualisiert. Die Anmeldeportale für das 24 Stunden Biken sowie die Humustage sind online über die Homepage möglich.
- Kooperation mit **Greenball** - Forschungsprojekt mit dem Umweltbundesamt. Ziel ist, Indikatoren zu erheben, die es Sportvereinen ermöglichen nachhaltig durchs Sportjahr zu kommen. Die Ökoregion mit ihrem Partnerverein USV Hofkirchen (Fußball) und dem Zweigverein greenteam waren als Best Practice Beispiel eingeladen bei der Veranstaltung „Nachhaltiger Sport!“. Eingeladen hat das Sportministerium Gerald Klug und Umweltministerium Andrä Rupprechter am 28. April 2015.
- **Spielberg-Projekt:** Die Ökoregion Kaindorf entwickelte einen Vorschlag für ein regionales Murtaler-System für den freiwilligen Handel mit CO₂-Zertifikaten, um das jährlich stattfindende Formel1-Rennen unter Berücksichtigung der regionalen Gegebenheiten CO₂-neutral abwickeln zu können. Das Projekt wurde nicht realisiert.
- Planung eines **Themenlehrpfades** in und über die Ökoregion, um bereits realisierte Projekte zu beschreiben und einen Zugang auf spielerische und einfache Weise zu schaffen. Die Umsetzung und Finanzierung sind noch offen. Das Projekt wird in die **neue Arbeitsgruppe Tourismus** einfließen. Ziel der Arbeitsgruppe für die nächsten 3 Jahre ist es, das Bewusstseinsbildung der Besucher hinsichtlich auf einen sanften, entschleunigten und ökologisch Tourismus zu sensibilisieren. Besucher/Delegationen sollen eine weitere Akteursgruppe in der Ökoregion werden.
- **Gutscheinmodell** für Solarthermie- oder PV-Anlagen-Bau – in Kooperation mit der KEM Vorau
- **CO₂-Bilanz-Erhebung** in der Ökoregion (siehe Leitprojekt)
- Vortrag **„Klima.bewusst.einkaufen“** - 19.11.2013
- Informationsabend **„Eigenverbrauchserhöhung bei PV-Anlagen“** - 5.5.2014

- Infoabend „**Waschen, Putzen, Körperpflege: Aber bitte umweltfreundlich**“ - 27.6.2014
- Informationsabend „**Schöne Bekleidung – nachhaltig produziert**“ - 11.6.2014
- Tausch- und Verkaufsmarkt „**Kostbarkeiten aus dem Garten**“ - 20.9.2014
- **Schmankerltour der Genusswirte** vom 6. bis 21. September 2014
- Veranstaltung „**Die Nachhaltigkeitsfalle**“ 5.11.2014
- Zahlreiche weitere **Vorträge über die Ökoregion Kaindorf** bzw. diverse Projekte gegenüber Besuchern und Interessierten
- Vorstands- und Arbeitsgruppen-Sitzungen sowie jährliche Mitgliederversammlungen

Aktivitäten (Vorträge, Infoveranstaltungen...) 2014-2015

- Vortrag – **Saubere Elektrogeräte unterm Christbaum** 20. November 2014
- Vortrag – **Saatgutvermehrung** von Ursamen am 29.01.2015
- **Tausch und Verkaufsmarkt** (Pflanzen, Samen...) 2. Mai 2015
- **Informationsabend – Förderungen 2015** am 13.4.2015
- Vortrag – **Ökologischer Fußabdruck** am 21.05.2015
- **Workshops „ökologischer Fußabdruck“** in allen fünf Schulen der Ökoregion 21.5.2015
- **Tausch und Verkaufsmarkt** (Kostbarkeiten aus dem Garten...) 17.10.2015
- Vortrag **Heilkräuter** nach Hildegard von Bingen 17.10.2015
- Vortrag – **Klimabewusst Einkaufen** und **Schmankerlverkostung** regionaler Direktvermarkter am 18.11.2015
- **Humusfachtage** am 19. & 20. Jänner 2015
- **Bodenlehrgang** mit Dietmar Nässer – Tagesseminar am 26.03.2015
- **Auszeichnung: SoFAIR** Faire öffentliche Beschaffung am 16. April 2015 sowie die Nominierung beim internationalen Cotton Award 2014
- **Regionspartnerschaftsunterzeichnung** West-Ungarn (30. April 2015)
- **Auszeichnung: KEM Projekt 2015** – Humusaufbau, Kompetenz im Klimaschutz
- Pressegespräch zum Humusaufbau am 24.09.2015
- **Auszeichnung: 24hBiken** als Nachhaltigste Sportveranstaltung 2014 am 26. Mai 2015
- **Kinder Bike Camp** 5. bis 7. August 2015
- **Firmenpartner-Treffen** bei der Fa. Sonnenerde Besichtigung der Pyreananlage und der Komposterden Herstellung 14.10.2015
- Veranstaltung „**Nachhaltiger Sport**“ **BMLFUW** in Kooperation mit Greenball **Best practice Beispiel** Sportvereine der Ökoregion Kaindorf am 28.04.2015
- **Austauschtreffen** mit Landwirten aus **Senegal** 12.10.2015
- **Podiumsdiskussion** "Zukunft Erde – das Land das wir uns nehmen!" 17.11.2015 in Kooperation mit dem Verein Zuerst
- **Vortrag FAIRTRADE** Region Ökoregion Kaindorf als Best practice Beispiel für eine FAIRTRADE Region 19.11.2015

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels¹ innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Nachhaltige Wirtschaftsmesse

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Ökoregion Kaindorf

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Am Wochenende des **3./4. Mai 2014** wurde jeweils zwischen 9 und 18 Uhr in der **Mehrzweckhalle Kaindorf** die **erste nachhaltige Wirtschaftsmesse** abgehalten. Damit schufen wir für all jene Betriebe eine Plattform, die sich mit ihren Produkten oder Dienstleistungen dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben haben. Gleichzeitig fand in der Baumschule Loidl mit tausenden Besuchern der Mai-Kirtag statt. Durch diese partnerschaftliche Kooperation wurden die Besucher motiviert beide Veranstaltungsorte zu besuchen.

Projektkategorie:

Überwiegend 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 3. Mobilität – Elektro-Mobilität

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Margit Krobath

E-Mail: margit.krobath@oekoregion-kaindorf.at

Tel.: 0664 8373307

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: <http://www.oekoregion-kaindorf.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Immer mehr Menschen achten auf nachhaltigen Konsum, sodass Produkte oder Dienstleistungen, die umweltfreundlich, fair, nachhaltig und ethisch korrekt produziert wurden, ständig an Marktbedeutung gewinnen. Die Ökoregion Kaindorf möchte damit dem Thema Nachhaltigkeit eine weitere Plattform schaffen und einen nachhaltigen Lebensstil fördern.

¹ Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Mit der Abhaltung der Wirtschaftsmesse will die Ökoregion

- die Region beleben und stärken,
- innovative Ideen, Produkte und Dienstleistungen der Öffentlichkeit bekannt machen,
- zeigen, dass mit nachhaltigen Produkten positiv gewirtschaftet werden kann.

Ausstellungsberechtigt sind Unternehmen, die zumindest eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Im strategischen Leitbild ist ganz klar das Ziel der Nachhaltigkeit integriert und dieses wird durch verbindliche Umsetzungsziele gelebt.
- Es werden Emissionsreduktionen bzw. sonstige Aktivitäten im innerbetrieblichen Bereich durchgeführt (Wärme, Strom, Mobilität, Personalentwicklung/Mitarbeiterförderung, Infrastruktur).
- Die präsentierten hochqualitativen Produkte und Dienstleistungen sollen innovative Lösungsvorschläge für nachhaltiges Wirtschaften darstellen und entsprechend den Zielen der Ökoregion die Reduktion des CO₂-Ausstoßes unterstützen.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Die 1. Nachhaltige Wirtschaftsmesse wurde am 3. und 4. Mai 2014, jeweils von 9-18 Uhr in und vor der Mehrzweckhalle Kaindorf veranstaltet.

Die ersten **Ideensammlungen und Vorbesprechungen** zur Wirtschaftsmesse fanden bereits im Mai 2013 statt. Der erste Ansprechpartner war eine Arbeitsgruppe des Vorstandes. Nachdem Ort und Konzept fixiert war stand die **Terminfindung** an, wobei ganz bewusst der 3. und 4. Mai 2014 gewählt wurden. Die Wirtschaftsmesse fand zeitgleich mit dem Mai-Kirtag der Baumschule Loidl aus Kaindorf statt, da an diesem Wochenende tausende Besucher in die Ökoregion Kaindorf kommen. Durch eine partnerschaftliche Kooperation mit der Baumschule Loidl, wurden die Besucher motiviert, beide Veranstaltungsorte zu besuchen und das Besucherpotential somit optimal genützt. Rund 30 **zukunftsorientierte Aussteller** nutzten die 1. Nachhaltige Wirtschaftsmesse als Plattform. Zeitgleich fand ein Renault ZOE-Treffen statt, somit gab es vor der Messehalle bis zu 50 **Elektroautos** zu bestaunen und zu testen. Mittels zehn der neuesten am Markt befindlichen **Stromtankstellen** konnten die Fahrzeuge auch problemlos und schnell vor Ort betankt werden. Das kulinarische Angebot war natürlich mit regionalen Getränken und Speisen sowie biofairen Heißgetränken ganz auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Weiteres konnten Kinder selbst Schokoladepralinen aus Bio-Fairtrade-Kakao erzeugen und Specksteine schnitzen. Beim **Pflanzen-, Samen- und Raritätentauschmarkt** konnten besondere heimische Pflanzen getauscht oder gekauft werden. Für die Besucher pendelte ein gratis **Shuttlebus** zwischen dem Mai-Kirtag der Baumschule Loidl und der Messehalle.

Die administrative Umsetzung erfolgt über das Büro der Ökoregion Kaindorf. Zur Beratung sowie grafischen und layouttechnischen Umsetzung der Unterlagen für die Wirtschaftsmesse zeigte sich der Verein verantwortlich.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

12 Monate (Mai 2013 – Mai 2014)

Das Projekt wurde mit dem Budget unseres Vereines finanziert. Durch die Bekanntmachung und Unterstützung der heimischen Betriebe, welche sich dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben haben, wird ein

finanzieller Vorteil in der Region gesehen. Die Umwegrentabilität ist bei Fortführung in den nächsten Jahren sicher gegeben.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Durch die Abhaltung der Wirtschaftsmesse wurden tausende Besucher über nachhaltige und ökologische Produkte und Dienstleistungen informiert und darüber hinaus die Entwicklung der regionalen Nahversorgung forciert. Die Sensibilisierung und das Vertrauen mit dem Thema Nachhaltigkeit führten zu einer nachhaltigeren Einstellung, welche wiederum CO₂-Einsparungen ergibt.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Unsere Ziele, die Region zu beleben, innovative Ideen, Produkte und Dienstleistungen der Öffentlichkeit bekannt machen und zu zeigen, dass mit nachhaltigen Produkten positiv gewirtschaftet werden kann, wurden durch die Wirtschaftsmesse erfolgreich umgesetzt. Firmenpartner wurden gefördert und eingebunden.

Die zweitägige Veranstaltung wurde auf der vereinseigenen Homepage der Ökoregion präsentiert und beworben, desweiteren in Printmedien, wie der bezirksweiten Wochenzeitung „WOCHEN“, daneben in den Tageszeitungen „Kleine Zeitung“ und „Krone“, sowie in der Regionalzeitung „Einblick“. Weiteres wurden Plakate, Flyer und Transparente verteilt und in der gesamten Ökoregion und den umliegenden Gemeinden angebracht. Die Messe wurde auch im Rundfunk („Antenne“) aktiv beworben. Zusätzlich wurde ein Schreiben an alle Gemeindebewohner der Ökoregion versandt.

Eine anfängliche Herausforderung war es Betriebe außerhalb der Ökoregion als Aussteller zu gewinnen, da die Messe erstmalig abgehalten wurde und es somit keine Erfahrungsberichte über Besucherzahlen etc. gab. Nichts desto trotz konnten rund 30 zukunftsorientierte Unternehmen und über 50 Elektroautos auf der 1. Nachhaltigen Wirtschaftsmesse von den Besuchern bestaunt werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Besonders gut waren die Kooperation mit der Baumschule Loidl und das vielfältige Programm, dass die Messe bot. So konnten sich die Besucher unter anderem über klimaneutrale Reiseangebote, mineralische Wandfarben, neue Holzfeuerungs-systeme, Bio-faire Bekleidung, Photovoltaikanlagen, Energiemonitoringsysteme, E-Autos und E-Roller, ökologische Bauweisen mittels Holzbau und Holzfenster, Naturkosmetika, biologische Reinigungsmitteln oder aber auch über die Ökoregion Kaindorf und deren Aktivitäten informieren. Durch den positiven Anklang und das große Interesse der Bevölkerung ist die 2. Nachhaltige Wirtschaftsmesse bereits in Planung.

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnlichen Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Als Anreiz für die Abhaltung unserer Veranstaltung galten allgemeine Messen.

Kooperationspartner Baumschule Loidl (www.baumschule-loidl.at)

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<http://www.oekoregion-kaindorf.at/index.php/aktuelles/wirtschaftsmesse>